

AG K10plus Katalogisierung

Protokoll der Sitzung vom 13.-14. November 2019

Teilnehmer:

Frau Ackermann	BLB Karlsruhe (i. V. von Frau Bauer)
Frau Bengtson	TIB Hannover
Frau Billand	IAI Berlin
Herr Boveland	HAB Wolfenbüttel
Frau Englert	UB Heidelberg
Herr Hermann	UB Freiburg
Herr Hohmann	SLUB Dresden
Frau Horny	BSZ Konstanz
Frau Hultschig	SB Berlin
Frau Jacob	SULB Saarbrücken
Frau Libelt	ZBW Hamburg
Frau Liebl	KIM Konstanz
Frau Neumann	VZG Göttingen
Frau Schmidt	SUB Hamburg

Gäste:

Frau Berger	VZG Göttingen (TOP 4, TOP 6.1-6.2)
Frau Diedrich	VZG Göttingen
Herr Diedrichs	VZG Göttingen (TOP 2.1)
Frau Hassel	BSZ Konstanz
Herr Keutmann	VZG Göttingen (TOP 2)

Entschuldigt:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe
------------	---------------

Protokoll:

Herr Hermann	UB Freiburg
Herr Hohmann	SLUB Dresden
Frau Hultschig	SB Berlin

Tagesordnung:

TOP 1	K10plus – Bericht der Verbundzentralen	3
TOP 2	Elektronische Ressourcen	4
2.1	Lizenzangaben	4
2.2	Plattformspezifische Aufnahmen	5
TOP 3	Katalogisierungshandbücher	5
TOP 4	Konferenzen	6
TOP 5	Stand 3R-Projekt	6

TOP 6	Sonstiges	7
6.1	Themenhefte	7
6.2	Verlegerserien	7
6.3	Forschungsdaten / Forschungssoftware	7
6.4	Organisatorisches	8

TOP 1 K10plus – Bericht der Verbundzentralen

Frau Horny berichtet anhand einer Präsentation über die Fortschritte der Kooperation zwischen dem BSZ und dem GBV. In vielen Themenbereichen gibt es inzwischen eine sehr gute Zusammenarbeit, in einzelnen Bereichen wird aber noch Verbesserungsbedarf gesehen.

Zur Erleichterung der Kommunikation gibt es künftig gemeinsame E-Mail-Listen, z. B. die E-Mail-Liste katalogisierung@lists.k10plus.de für Themen rund um die Katalogisierung. Als Problemfelder gelten der Umgang mit Dubletten, unübersichtliche Trefferlisten (z. B. durch die zzt. noch vorhandenen unterschiedlichen Sortierzählungen) und das Mailboxverfahren, das sich erst noch einspielen muss. Die Sitzungsmitglieder weisen darauf hin, dass die Mailboxen teilweise sehr unübersichtlich sind. Mailboxen werden auch zu oft „an alle“ adressiert.

Seit dem Start von K10plus wurden bereits zahlreiche Nacharbeiten durchgeführt, weitere Nacharbeiten sind zzt. in Arbeit oder noch geplant. Beispielsweise wird in Kürze mit der Korrektur der GBV-Sortierzählungen bei monografischen Reihen begonnen, die Ergänzung der SWB-Sortierzählungen bei Teilen von Zeitschriften ist noch in Arbeit. [Anm. zum Protokoll: Bereinigung der GBV-Sortierzählung im Dezember abgeschlossen.]

In dem Bereich Dubletten innerhalb der Altdaten von GBV und SWB untersuchen die Verbundzentralen weitere Möglichkeiten, diese maschinell zusammenzuführen. Bei der Zusammenführung der Dubletten muss immer darauf geachtet werden, dass alle Informationen aus den Altsystemen erhalten bleiben, ohne Redundanzen zu bilden. Probleme bei der Zusammenführung entstehen durch unterschiedliche Regelwerksstände (RAK – RDA), Felder mit bzw. ohne Normdatenverknüpfung, gleiche Inhalte in unterschiedlichen Pica-Feldern, Aufnahmen mit oder ohne Originalschrift etc. Auch die Belastung der Lokalsysteme muss bei der Dublettenzusammenführung beachtet werden. Es wird nochmals betont, dass Dubletten in Altdaten, die vor dem 25.3.2019 angelegt wurden, nicht systematisch intellektuell zusammengeführt werden sollen.

In der 1. Phase der Dublettenzusammenführungen werden seit dem Start von K10plus von den Teilnehmern gemeldete Dubletten zu Gesamtaufnahmen (MTM und fortlaufende Ressourcen) durch die Verbundzentralen zunächst manuell zusammengelegt. Die maschinelle Umlenkrountine wird sukzessive ausgebaut. Außerdem werden maschinell erzeugte E-Book-Datensätze bereits maschinell dedupliziert.

In einer 2. Phase sollen die seit dem Start von K10plus entstandenen und von den Teilnehmern zukünftig zu meldenden Dubletten zu einbändigen Monografien automatisch umgelenkt werden. Bei diesem Verfahren definiert die einzelne Bibliothek den Zieldatensatz, auf den umgelenkt werden soll. Im maschinellen Verfahren wird geprüft, ob eine berechtigte Umlenkung vorliegt und ob im Zielsatz eine SWB-PPN bzw. ein SWB-Bestandsnachweis vorhanden ist. Hängen an beiden Aufnahmen SWB-Exemplare, muss eine Mailbox an die SWB-Bibliotheken des „Verlierersatzes“ geschrieben werden. Diese Routine wird derzeit noch entwickelt. Die K10plus-Teilnehmer werden informiert, sobald das Verfahren eingesetzt werden kann. Bei Publikationen bis zum Erscheinungsdatum 1900 sowie bei Sekundärausgaben soll grundsätzlich keine Zusammenlegung erfolgen.

Als nächste Schritte sind u. a. ein gemeinsamer K10plus-OPAC und eine Neulieferung der Daten aus dem K10plus in den Worldcat geplant. Perspektiven für die Zukunft sind u. a. ein gemeinsamer Neuerscheinungsdienst bzw. Profildienst, ein gemeinsamer Dienst Kataloganreicherung und ein gemeinsames Statistiktool.

TOP 2 Elektronische Ressourcen

2.1 Lizenzangaben

2.1.1 Vergabe von OA/LF in Feld 4950 \$4 und LFER-Abzug

Das Unterfeld [4950 \\$4](#) wird in der K10plus-Datenbank nicht einheitlich belegt. Die abweichende Erfassung der Codes „LF“ und „OA“/„OALizenz“ führt zu einem unvollständigen sogenannten „[LFER-Abzug](#)“ für die SWB-Bibliotheken, weil in diesem nur mit „LF“ gekennzeichnete Aufnahmen berücksichtigt werden. Dies wurde von mehreren Bibliotheken kritisiert, die den Abzug beziehen, um die kostenfreien elektronischen Ressourcen in den Katalogen anzuzeigen.

Es wird beschlossen, dass alle in Feld 4950 \$4 mit „OA“ oder „OALizenz“ gekennzeichneten Ressourcen in den LFER-Abzug aufgenommen werden. Die Dauer der technischen Umsetzung kann noch nicht angegeben werden.

Zukünftig soll \$4 in Feld 4950 immer belegt werden, auch bei lizenzpflichtigen Veröffentlichungen. Diese erhalten den Code „ZZ“. Für kostenfrei zugängliche Ressourcen wird grundsätzlich nur „LF“ gesetzt. Die Codes „OA“ und „OALizenz“ können von den jeweiligen Bibliotheken weiter genutzt werden, bis das Pica-Feld zur Beschreibung der Rechteinformation (Feld 4980, siehe [Top 2.1.2](#)) freigegeben wird.

Für ZDB-Aufnahmen gelten weiterhin alle bestehenden Codes. Es wird Kontakt zu den entsprechenden Gremien/Ansprechpartnern aufgenommen, um eine einheitliche, verbundübergreifende Lösung abzustimmen. Ziel ist eine einheitliche und den heutigen Ansprüchen genügende Kennzeichnung des Rechte-/Lizenzstatus der Dokumente.

2.1.2 Pica-Feld zur Angabe von Rechteinformation

Die AG K10plus Katalogisierung spricht sich dafür aus, dass das Feld [4980](#) zur Angabe von Rechteinformationen, wie zum Beispiel Rechteinweise oder Lizenzhinweise, zu nutzen. Die Erfassung ist fakultativ. Dazu werden die Beschreibungen und Beispiele in der Format-Dokumentation angepasst. Um die Erfassung der standardisierten Rechteinformationen zu erleichtern, wird in der WinIBW eine Tabelle hinterlegt. Falls Rechteinformationen oder Lizenzhinweise bereits aus einem Repositorium hervorgehen, müssen diese nicht zusätzlich in Feld 4980 erfasst werden.

Die konkreten zugelassenen Feldinhalte werden auf einer der nächsten Telefonkonferenzen festgelegt.

2.1.3 Pica-Feld zur Angabe des Access Status

Die AG K10plus Katalogisierung spricht sich für die Einrichtung eines Pica-Feldes (Feld 4985) zur Angabe des Access Status aus, das fakultativ genutzt werden kann. Dazu werden die Beschreibungen und Beispiele in der Format-Dokumentation erstellt. Um die Erfassung des standardisierten Access Status zu erleichtern, wird in der WinIBW eine Tabelle hinterlegt.

Die konkreten zugelassenen Feldinhalte werden ebenfalls auf einer der nächsten Telefonkonferenzen festgelegt.

2.1.4 Lizenzangaben in Exemplardaten

Bei der Erfassung von Lizenzangaben in Exemplardaten bestehen in den Verbänden unterschiedliche Workflows, die zu einem späteren Zeitpunkt vereinheitlicht werden sollen. Dazu soll die Vorlage im internen Wiki der AG K10plus Katalogisierung mit weiteren Beispielen und Workflow-Beschreibungen angereichert werden.

2.2 Plattformspezifische Aufnahmen

Die Diskussion früherer Telefonkonferenzen wird fortgesetzt. Es gibt nach wie vor unterschiedliche Anforderungen, ob für freie E-Ressourcen jeweils plattformspezifische Aufnahmen für jedes Repositoryum erstellt werden sollen oder ob eine bereits vorhandene Titelaufnahme von einer anderen Bibliothek nachgenutzt werden kann, indem diese eine zusätzliche URL für ein weiteres Repositoryum in Feld 4950 erfasst. Manche Bibliotheken können sich auch eine unterschiedliche Erfassung für bestimmte Publikationsformen vorstellen, z. B. für Hochschulschriften eine gemeinsam genutzte Titelaufnahme mit mehreren Feldern 4950 und einem Exemplarsatz, in dem zusätzlich die lokale URL in Feld 7133 erfasst wird. Für digitale Aufsatzweitveröffentlichungen und elektronische Sonderpublikationen möchten manche Bibliotheken eine plattformspezifische Aufnahme anlegen, da sie eine Vertriebsangabe in Feld 4034 und das Vertriebsdatum in Feld 1108 \$o erfassen, um einen Bezug zum eigenen Repositoryum herzustellen, vor allem, wenn ein fingiertes Titelblatt des Repositoryums vorliegt.

Die ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft bevorzugt grundsätzlich gemeinsam genutzte Aufnahmen und möchte gemäß ihrem Sammelauftrag in diesen sowohl die URL der herausgebenden Institution als auch die URL ihres Repositoryums EconStor erfassen, nachdem sie bei Institutionen, die frei zugängliche Online-Ressourcen veröffentlichen, die Rechte zur Speicherung auf EconStor eingeholt hat. Es handelt sich dabei überwiegend um Titelaufnahmen für Bände aus monografischen Reihen.

Folgender Vorschlag der Verbundzentralen wird angenommen:

- Der ZBW wird freigestellt, in Absprache mit den herstellenden Institutionen und nach Einholung der Rechte bei freien E-Ressourcen ein weiteres Feld 4950 sowie ein Feld 2052, das sich auf dieses Feld 4950 bezieht, in einer vorhandenen Titelaufnahme zu ergänzen. Weitere Änderungen sind nicht zulässig. Andere Bibliotheken dürfen bei Bedarf plattformspezifische Aufnahmen erstellen. Die Erfahrungen mit dieser Regelung werden beobachtet.
- In Ausnahmefällen können in Absprache mit den Verbundzentralen auch von anderen K10plus-Bibliotheken weitere Felder 4950 mit den URLs anderer Repositoryen ergänzt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass aufgrund bestehender Workflows zwischen Repositoryen und der DNB grundsätzlich mit Titelaufnahmen gerechnet werden muss, die mehrere Felder 4950 enthalten, da die DNB über die Reihe O immer ein eigenes Feld 4950 ausliefert.

Für elektronische Sonderpublikationen gilt das Katalogisierungshandbuch „Unselbstständige Werke und Sonderpublikationen“. Gemäß Kap. 3.3 des Handbuchs dürfen entweder plattformspezifische Oau-Aufnahmen erstellt werden oder es darf in einer bereits vorhandenen Osu-Aufnahme ein weiteres Feld 4950 ergänzt werden.

TOP 3 Katalogisierungshandbücher

Es wird aus den Gruppen berichtet, die derzeit Katalogisierungshandbücher erarbeiten.

Integrierende Ressourcen

Das Handbuch wird voraussichtlich aus den folgenden Abschnitten bestehen: „Definition“, „Beschreibung der Ressource“, „Altdaten/Dubletten“, und „Beispiele“. Es wird nur die Erfassung integrierender Ressourcen im K10plus beschrieben, somit entfallen Aussagen zu ZDB-Aufnahmen.

Karten

Ein [Entwurf des Handbuchs](#) ist veröffentlicht und steht im internen Wiki zur Kommentierung bereit.

Musik

Die Struktur des Handbuchs wurde erstellt und die Kapitel wurden den Bearbeiterinnen zugewiesen. Es beginnt die Ausarbeitung der jeweiligen Kapitel.

Reproduktionen

Die Bearbeitung der Kapitel „Definition und Grundlagen“ und „Reproduktionen in anderer physischen Form“ ist weitestgehend abgeschlossen. Ein erster Handbuch-Entwurf wird in Kürze veröffentlicht. Zusätzlich wird das [WinIBW-Handbuch](#) um Hinweise zur Nutzung der Datenmasken und WinIBW-Funktionen für Reproduktionen erweitert. Die Bearbeitung der Kapitel „Altdaten“ und „Reproduktionen in gleicher physischer Form“ beginnt nach der Veröffentlichung des ersten Entwurfs.

TOP 4 Konferenzen

Durch mehrere Mailboxen wurde festgestellt, dass es Unstimmigkeiten bei der Katalogisierung von Konferenzen im K10plus gibt. Ursache ist eine GBV-spezifische Vorgabe, die teilweise vom Regelwerk (RAK) abweicht. Im GBV wurden seit 2003 grundsätzlich alle Konferenzveröffentlichungen monografisch erfasst. Es besteht Einigkeit, dass Konferenzveröffentlichungen im K10plus RDA-gerecht erfasst werden sollen.

Möglichst schnell wird eine kurze Handreichung benötigt, in der die korrekte Erfassung beschrieben wird. Außerdem soll der Umgang mit den Altdaten beschrieben, sowie einige Beispiele zusammengestellt werden. In der Sitzung wird eine Kleingruppe gebildet, die die Handreichung erstellen wird.

TOP 5 Stand 3R-Projekt

Im Oktober hat eine Sitzung des RSC in Santiago de Chile stattgefunden. Aus der Sitzung wurde berichtet, dass der Text der Beta-Version des Toolkits nun weitgehend stabil ist, sodass mit den Übersetzungsarbeiten begonnen werden kann. Es werden aber weiter kleinere Anpassungen vorgenommen und es soll auch wieder ein vierteljährliches Review-Verfahren eingerichtet werden.

Der ursprüngliche Zeitplan, das alte RDA-Toolkit nach Ende des 3R-Projekts noch ein Jahr parallel zur neuen Version anzubieten, wurde aufgegeben. Die Beta-Version wird nun im Dezember 2020 offiziell als neues Toolkit freigegeben. Die Entscheidung, wie lange das alte RDA-Toolkit parallel neben dem neuen Toolkit angeboten wird, wird erst im Laufe des Jahres 2021 getroffen.

In einigen Ländern (USA, Großbritannien, Finnland und Frankreich) haben bereits Anpassungsarbeiten auf der Basis eines „application profile“ begonnen. Dieses baut auf dem Standardelemente-Set auf.

Der Standardisierungsausschuss hatte der Fachgruppe Erschließung (FG E) den Auftrag erteilt, die praktische Anwendbarkeit der Beta-Version des Toolkits gründlich zu prüfen. Für die Sitzung des Standardisierungsausschusses im Dezember wird die FG E einen Zwischenbericht vorlegen. Das weitere Vorgehen wird vom Ergebnis der Sitzung des Standardisierungsausschusses abhängen.

TOP 6 Sonstiges

6.1 Themenhefte

Über die Pica-Mailingliste des GBV gab es eine Anfrage zum Umgang mit Themenheften: warum werden Themenhefte erschlossen und warum wird ggf. darauf verzichtet, wann erfolgt im Rahmen des Geschäftsgangs die Erfassung, wer entscheidet über die Erfassung, usw.

Ein Austausch unter den Sitzungsteilnehmern ergibt, dass der Umgang mit Themenheften sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Die AG Katalogisierung wird zu diesem Thema keine Empfehlung formulieren, da es sich eher um Geschäftsgangsentscheidungen handelt. Einzelne Bibliotheken werden auf die Anfrage antworten und erläutern, wie in ihren Häusern mit Themenheften verfahren wird.

6.2 Verlegerserien

Die AG diskutiert die Folgen aus der maschinellen Entlinkung der Bände zu bestimmten [Verlegerserien](#), die seit dem Start des K10plus nicht mehr verknüpft werden dürfen. Auch für die SWB-Bibliotheken wurden die entlinkten Titel inzwischen an alle Lokalsysteme ausgeliefert. Die Exemplarsätze, die noch an den Gesamtaufnahmen hängen, können gelöscht werden, sofern diese nicht für lokale Zwecke benötigt werden. In manchen Bibliotheken ist die ZDB-Gesamtaufnahme Signaturträger und muss deshalb im K10plus erhalten bleiben. Auch Pflichtexemplarbibliotheken benötigen in einigen Fällen weiterhin Gesamtaufnahmen von Verlegerserien. Da die Bedürfnisse der Bibliotheken unterschiedlich sind, ist die Löschung der Exemplarsätze zu Verlegerserien fakultativ. Mailboxen mit der Bitte, Exemplarsätze zu Verlegerserien zu löschen, sollten nicht geschrieben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Bände zu Vorgänger- bzw. Nachfolgertiteln der betreffenden Verlegerserien entlinkt wurden. Entsprechende Fälle werden im internen Wiki der AG K10plus Katalogisierung dokumentiert, um die Liste der Verlegerserien zu einem späteren Zeitpunkt anpassen und die entsprechenden Bände entlinken zu können.

6.3 Forschungsdaten / Forschungssoftware

Forschungsdaten

Im K10plus werden Forschungsdaten verzeichnet und deren Aufnahmen mit den Aufnahmen der zugehörigen Publikationen verknüpft. Es ist jedoch keine offizielle Anleitung verfügbar.

Im K10plus-Wiki wird unter dem Bereich „Katalogisierung“ ein neuer Bereich „Praxishinweise“ erstellt, in dem eine Anleitung mit Beispielen zur Beschreibung von Forschungsdaten veröffentlicht wird. In diesem Bereich werden in Zukunft weitere Handreichungen zu Themen veröffentlicht, die nicht in den Katalogisierungshandbüchern beschrieben werden.

Forschungssoftware

Eine Anfrage aus einer teilnehmenden Bibliothek bezieht sich auf die Beschreibung von Forschungssoftware in Bibliothekskatalogen. Bisher sind keine Beispiele bekannt und die Beschreibungsmöglichkeiten sind recht eingeschränkt.

Es wird beschlossen, dass Möglichkeiten zur besseren Beschreibung untersucht und auf deren Umsetzbarkeit geprüft werden. Dies betrifft zum Beispiel eine Erweiterung des Vokabulars im Pica-Feld 1131 und die Verknüpfung der Beschreibungen von Forschungsdaten und Forschungssoftware.

6.4 Organisatorisches

Die Mitglieder der AG befürworten auch weiterhin monatliche Telefonkonferenzen, um offene Fragen zu besprechen.

Die nächste Präsenzsitzung findet am 13./14. Mai 2020 in Stuttgart statt.

Christoph Hermann, André Hohmann, Beate Hultschig

15.01.2020